

Ottendorfer Zeitung

Local-Anzeiger für Ottendorf-Okrilla und Umgegend.

Bezugs-Preis:
Vierteljährlich beim Abholen von der
Geschäftsstelle 1,20 Mk., frei ins Haus
1,30 Mk.
Einzeln Nummer 10 Pfg.
Erscheint Dienstags, Donnerstags und
Sonntags Nachmittags.

Unterhaltungs- und Anzeigebblatt

Anzeigen-Preis:
Die einpaltige Zeile oder deren Raum
20 Pfg., Lokalpreis 15 Pfg.
Reklamen auf der ersten Seite 40 Pfg.
Anzeigen-Akademie
bis spätestens Mittags 12 Uhr des
Erscheinungstages.

Druck und Verlag von Hermann Rühle, Ottendorf-Okrilla.

Verantwortlicher Schriftleiter Hermann Rühle, Groß-Okrilla.

Nummer 112

Mittwoch, den 25. September 1918.

17. Jahrgang.

Ämtlicher Teil.

Mittwoch, 25. Sept. 1918, abends halb 9 Uhr öffentliche Gemeinderats-Sitzung

in der neuen Schule.

Die Tagesordnung hängt am Amtsbrett im Gemeindegasthaus aus.

Ottendorf-Morkisdorf, am 24. September 1918.

Der Gemeindevorstand.

Abgabe von Freibankfleisch.

Rümtig darf nicht bankwürdiges Fleisch nur gegen in derselben Woche gültige Abholabschnitte der Fleischamtebestante mit den dazu gebührenden Reichsfleischmarken verabreicht werden. Die zuzuführende Menge bankwürdiges Fleisches wird in nichtbankwürdigem Fleisch doppelt gegeben.

Die bereits erfolgte Anmeldung der zu den Abholabschnitten gehörigen Anmeldeabschnitte braucht beim Fleischer nicht rückgängig gemacht zu werden. Natürlich darf derjenige Verbraucher, welcher auf die Abholabschnitte und Reichsfleischmarken Freibankfleisch bezogen hat, für dieselbe Woche beim Fleischer kein Fleisch beziehen, auch wenn er es schon angemeldet hatte.

Ottendorf-Morkisdorf, am 16. September 1918.

Der Gemeindevorstand.

Blinder Feueralarm.

In nächster Zeit findet für die Freiwillige Feuerwehr ein blinder Alarm statt. Zur Vermeidung von Beunruhigung wird dies bekannt gemacht.

Ottendorf-Morkisdorf, am 21. September 1918.

Der Gemeindevorstand.

Neuestes vom Tage.

Bei örtlicher Unternehmung südlich von Krone Chappelle machten wir Gefangene. Die Artillerieeinheit lebte zwischen Poren und La Bassée beiderseits der Scarpe und im Kanalabschnitt südlich von Marquion auf.

In den Abschnitten östlich und südöstlich von Guepy, sowie zwischen Omignon-Bach und der Somme nahm der Artilleriekampf am Nachmittag wieder große Stärke an. Infanterieangriffe, die der Engländer gegen unsere Linien südöstlich von Guepy richtete, wurden abgewiesen. Wie in den letzten Tagen zeichnete sich auch vorgehen die 2. Wards-Infanterie-Division besonders aus. Während der Nacht hielt starke Feueraktivität an.

In nächstlichen Angriffen östlich von Guepy jagte der Feind in einzelnen Grabenwänden Gas. Vorfeldlämpfen an der Dife.

Zwischen Ailette und Aisne flaute die Gefechtsaktivität ab. Erkundungsgefechte in der Champagne.

Zwischen der Cotes Lorraine und der Mosel war der Artilleriekampf am frühen Morgen zeitweilig gesteigert. Der Feind, der mit stärkeren Abteilungen gegen Saumont südlich von Damptoutour und Rembecourt vorrückte und mit Erkundungsabteilungen mehrfach gegen unsere Stellungen heranzog, wurde abgewiesen. Westlich der Mosel haben wir unsere Linie etwas vor.

Seit Tagen springen die Tauchfontänen wieder. Zwischen Baurillon und Jouy, nördlich der Trömmelchlag aller Kaliber über die Schluchten und Höfen der alten Kaste. Kammer werden neu zerrümmert, das zwischen zwei Hügelreihen liegende Tal von Baurillon, die Wehänge des Luffauretales und das von der Aisne bis in die Wehänge des Gemin des Dames einfließende Waldal Gelles Sancy sind die Bestrebungen feindlicher Sturm-Truppen. Die Höfen östlich Baurillon — fünfzig Hügel von jahrelangem Kampf zertrümmert. Die Allemanischlucht, die von Stein-Regeln begleitet auf Jonon zuläuft, die von der Champagne Laon—Soissons durchschnitten

Hochfläche, in deren Mitte ein paar verholzte Dachsparren die frühere Baurains-Ferme andeuten, und das Tal von Jouy, an dessen schroff abfallende Buschhänge noch ein paar Dornreife geliebt sind —, diese vier Stellen scheint der Feind für die Tore zu halten, durch die er vordringen kann. Die schweren Kaliber schlagen in die Trümmer des Dorfes Binon, trafen ins Angewirre des nördlich anliegenden Sumpfwaldes und floßen die nehmformig austretenden Straßen ab. In den Sonnentagen des Frühherbstes, in den bleifarbenen, von Schleimwolken verhallten Mondnächten hängen wieder die schwarzen Rauchfahnen der französischen Granaten und die weigen Reite der Baodmauer des Schlosses von Coucy. Durch den grauen Taufessel von Baudesson steigt es wieder Schritt bei Schritt die alten Teichter entlang, über die Reidehöhlen der Täler dröhnt wieder der Eisengang der Kriessgranaten. Verteidiger und Angreifer kennen jede Schlucht, jede Höhle, jeden Graben; in jedem der Trümmerhöfen sahen wechselnd Deutsche und Franzosen, und wiederum muß der Franzose jeden Schritt nach Norden mit bittersten Dopsen bezahlen. Der Kampf ist hart und erbittert. Ein Großkampf, aufgelöst in Hunderte von Kleinkämpfen.

Deutliches und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, 24. September 1918.

An unsere geehrten Bezahler! Die andauernde Preissteigerung aller zur Herstellung einer Zeitung unbedingt erforderlichen Materialien, die um das 1 1/2 fache und Doppelte teurer geworden sind, insbesondere die fortwährend steigenden Papierpreise, wie auch das Anwachsen der sonstigen Unkosten zwingen sämtliche Zeitungen Deutschlands, soweit sie überhaupt noch bestehen, zur Erhöhung der Bezugs- und Anzeigenpreise. Auch unser Beilag sieht sich gezwungen, den Bezugspreis der „Ottendorfer Zeitung“ vom 1. Oktober 1918 an bei freier Zustellung auf 1,80 Mark für das Vierteljahr zu erhöhen;

die Zeilenpreise bleiben jedoch unverändert. Die Berufsvertretung der deutschen Zeitungen, so auch wir, dürfen das Vertrauen zur Einsicht der Leserschaft aussprechen, daß sie die für den Einzelnen geringfügige Erhöhung unter diesen Umständen richtig würdigen und auch weiterhin die Treue bewahren wird. Geschäftsstelle der „Ottendorfer Zeitung“.

Die Klagen über Feld- und Gartendiebstähle mehren sich von Tag zu Tag. Es kann, es darf nicht so weitergehen, wenn es nicht dazu kommen soll, daß die Eigentümer zu schärfsten Mitteln der Selbsthilfe greifen. Vor allem werden solche Diebstähle von Militärpersonen ausgeführt, die noch obendrein mit Drohungen antworten, falls sie von den Eigentümern auf frischer Tat ertappt werden. Es ist erforderlich, daß gegen die Flurdiebstähle energische Maßnahmen getroffen werden, denn viele Feldbesitzer sind schon so stark beschloßen worden, daß sie kaum in der Lage sein werden, ihren Ablieferungs-pflichten gegenüber dem Kommunalverbande nachzukommen. Die Diebstähle schädigen sonach in schwerer Weise die Allgemein-Verföhrung.

Herbstanfang. Mit dem 23. September um 7 Uhr abend erfolgten Eintritt der Sonne in das Zeichen der Waage begann astronomisch und solenarisch der Herbst. Das Jahr neigt sich, es will Abend werden. In den Baumkronen zeigt sich gelbes und rotes und braunes Laub, zwar spärlich als sonst um diese Jahreszeit, aber es ist doch da, und all das spitzige dunkle Grün, das infolge der kühlen und seuchten Monate noch vorherrscht, vermag nicht darüber fort zu täuschen, daß das Jahr alt zu werden beginnt. Der Herbst war in Frieden eine Ruhezeit für viele fleißige Hände, soweit man im zwanzigsten Jahrhundert überhaupt von einer Pause in der Arbeit reden konnte. Heute spannt der erbarmungslose Krieg auch für die kommenden Monate alle Arbeitskräfte an, es gilt, nicht zu ruhen und zu rasten, damit das Aushalten keine Schädigung erleidet; denn das fünfte Kriegsjahr zeigt noch keine leuchtenden Wolken der Friedfertigkeiten. Am Abend des Jahres wird auch vielen Menschen klar, daß sich ihr Dasein zu neigen beginnt. Weiße Haare, welke Blätter, sie kommen oft zusammen. Der Sommer läßt über die Anzeichen des Alters fort schauen, bis zum Herbst plötzlich der erbarmungslose Spiegel die Wahrheit sagt. Aber wer will heute bei den ersten weißen Haaren erschrecken? Erst recht in solcher so ernster und doch so großer Zeit ist jeder nur so alt, als er sich fühlt, und im Felde sind alle die Führer im weißen Haar jung an Latkraft und stark im Willen. Das Jahr wird alt, aber wir Deutschen in ihm haben keine Zeit, müde zu werden, das Vaterland hat seine Rechte.

Ziegenfleisch. Während der fleischlosen Wochen darf mit Genehmigung des Landeslebensmittelamtes in den Gäß-, Schant- und Speisewirtschaften Ziegenfleisch ohne Marken abgegeben werden. In fleischlosen Wochen ist das Ziegenfleisch dagegen fleischmarkenpflichtig.

Verbot des Verkaufes von Gauschlachtungsfleisch. Die Amtshauptmannschaft Dresden Neustadt macht auf Grund von § 14 der Verordnung des Kriegsernährungsamtes über die Regelung des Fleischverkehrs und den Handel mit Schweinen bekannt, daß Fleisch und Fleischwaren, die aus einer Gauschlachtung oder Notchlachtung gewonnen und dem Selbstversorger zur Selbstversorgung überlassen sind, von diesem gegen Entgelt

nur mit Genehmigung der Amtshauptmannschaft abgegeben werden dürfen. Die dem zuwider oder unentgeltlich vom Selbstversorger abgegebenen Fleischmengen werden ihm an seiner Selbstversorgungszeit nicht gekürzt werden.

Dresden. Das Eisenbahnunglück, das sich am vorgestrigen Sonntag abends 10 Uhr 6 Minuten auf der viergleisigen Hauptbahnstrecke Leipzig—Dresden kurz vor dem Bahnhof Dresden-Neustadt ereignet hat, hat sich leider als einer der schwersten Unglücksfälle herausgestellt, von denen bisher die sächsische Staatsbahnverwaltung betroffen worden ist. Der Hergang ist nach dem bisherigen Ergebnis der amtlichen Erörterungen folgender gewesen: Der von Leipzig über Döbeln nach Dresden verkehrende Personenzug 1513 (fahrplanmäßig 9 Uhr 28 Minuten in Dresden-N.) erlitt am Einfahrtsignal des Bahnhofes Dresden-Neustadt einen Lokomotivschaden, sodaß er vor vollendeter Einfahrt liegen blieb. Dadurch kam der von Berlin kommende D-Zug 196 (fahrplanmäßig 9 Uhr 58 Minuten in Dresden-N.) vor dem vorausliegenden Block zum Halten; seine letzten Wagen standen in der Nähe der Brücke über dem Kießer Platz. Auf diese Wagen fuhr der aus Leipzig kommende D-Zug 13 (fahrplanmäßig 10 Uhr 8 Min. in Dresden-Neustadt) auf. Darüber, wie es möglich war, daß der Fahrer des D-Zuges 13 in die von dem Berliner Zug besetzte Blockstrecke einfuhr, obwohl die Strecke den unmittelbar nach dem Unfall angestellten amtlichen Ermittlungen zufolge gesperrt war, können erst die im Gange befindlichen weiteren Erörterungen endgültigen Aufschluß geben. Die Geschwindigkeit des Leipziger Zuges war zwar schon infolge der Warnung des Vorfalles etwas ermäßigt worden, jedoch noch groß genug, um eine verhängnisvolle Wirkung auszuüben. Von den Reisenden des Leipziger Zuges sind glücklicherweise nur wenige und auch diese nur leicht verletzt worden. Dagegen sind in dem Berliner Zuge, von dessen Wagen mehrere vollständig zerrümmert wurden, insgesamt 33 Leichen, 35 Schwere und eine größere Anzahl Leichtverletzte aus den Trümmern geborgen. Die Toten wurden mittels Kraftwagen nach dem St. Pauli-Friedhof gebracht, während die Verletzten mit dem Krankenwagen nach dem Friedrichstädter Krankenhaus befördert wurden. Eine Frau ist kurz nach der Entlieferung ihren Verletzungen erlegen.

Diebstahl. Durch die hiesige Polizei wurden drei Diebstähle ermittelt, welche die Stadt und die umliegenden Dörfer unsicher machten. Unter den Dieben befand sich auch ein Flurschäfer.

Kamenz. Eine Bluttat hat sich in einer der letzten Nächte in Hausdorf abgespielt. Der 17 Jahre alte Dienstknecht Friedrich Sprengte die Tür zur Kammer der 35 Jahre alten Tochter seines Dienstherrn auf und brachte dieser durch Beilbisse am Kopfe schwere Verletzungen bei. Nach der Tat hat sich der jugendliche Verbrecher durch Erhängen entleibt.

Großröhrsdorf. Infolge behördlicher Anordnung sind auch auf hiesigem Bahnhofs am Freitag und Sonnabend verschiedene Gepäckstücke abfahrender Reisender nach Lebensmitteln durchsucht worden. In einigen Fällen hatte die Untersuchung Erfolg und wurden Enten, Hühner, Butter, Eier u. a. beschlagnahmt, alles Sachen, die wir auch hier ganz gut gebrauchen können.



Der Block des Volkes.

Das Kaiserwort ist nicht und wird zur Wahrheit; es wird zum Leitstern der Regierung...

Nach der Rede des Reichskanzlers mußte man lesen und hören, daß sie auf der einen Seite mit Begeisterung...

Man weiß bei uns, warum es geht, und was man will. Der Krieg ist reif geworden...

Stahl nicht aufstehen lassen, der unsere Eigentümlichkeit und unsere Kraft darstellt.

Französische „Kultur“.

Der französische Staatsmann Guizot prägte die bekannte Worte: „Frankreich warthet an der Spitze der Zivilisation“.

Der so von den Franzosen selbst gefühlte geistliche Überlegenheit, der Verherrlichung Frankreichs als der ureigenen Stätte der Zivilisation...

Die zahllosen schmachvollen, jeder Stellung höhnsprechenden und alle völkerrrechtlichen Vorschriften mißachtenden Handlungen...

Schon vor den im Jahre 1864 in der sogenannten Genfer Konvention abgeschlossenen Vereinbarungen über das Völkerrrecht...

Das hierher gelangene amtliche Beweismaterial stellt das Ergebnis auf Grund eidlicher

gerichtlicher Vernehmungen und menschlicher Ermessungen vorgenommenen Untersuchungen dar...

Politische Rundschau.

Neuer verbreitet die Nachricht, daß die deutsche Regierung der belgischen Regierung einen spezialisierten Friedensvorschlag unterbreitet habe...

Über die deutschen Befehungen in Rußland heißt es in einer Antwort des preussischen Kriegsministeriums u. a.: Die Gerüchte...

Eine Einschränkung der Verletzungen von Beamten wird von der preussischen Verwaltung angestrebt.

Der Minister des Äußeren hat an den apostolischen Nuntius eine Note gerichtet, die folgendermaßen lautet: Nach vier Jahren unerbittlichen Ringens...

teilstufig werde, hoffen wir gütigst, daß in unleren Schritt mit Sympathie begleitet und mit keinem auf der ganzen Erde anerkanntem moralischen Einfluß unterliegen werde.

England. *Ballour sagte, der österreichische Konferenzvorschlag sei kein wohlgeleiteter Versuch...

Schweiz. *Zwischen Vertretern der deutschen und der schweizerischen Regierung wurde in Bern ein Abkommen über den Durchfuhrverkehr unterzeichnet.

Holland. *Die Königin eröffnete die neue Sitzungsperiode der Generalstaaten mit einer Ansprache...

Der Minister des Äußeren Vanslog bei folgender Erklärung abgegeben: Ich bin von dem Präsidenten Wilson ermächtigt...

Volkswirtschaftliches.

Über die Aussichten der Rückversicherung hat der Reichskommissar für Rückversicherung in einem Schreiben an eine Versicherungsgesellschaft...

Der Assistent.

28) Preisgekrönter Roman von Bar:old Bonin.

Nicht mehr als gerodet, antwortete Roland, sein Zustand bleibe ziemlich derselbe.

Ich meine nur, es sei schlimmer, weil er kein begehren hat.

Nun, er nimmt seit einigen Tagen Morphium und scheint seinem Hausarzt Abhilfe gewünscht zu haben.

Das scheint wohl ein Artum zu sein. Gestern abend wies er meinen Rat...

Wenn ich Ihnen aber sage, daß mein Doctor nach dem Rezept des Sanitätsrats Morphinumproben für Professor Grunin bereitet hat...

Wie meinen Sie das?

An, vor einiger Zeit war die Dame bei mir, aber ohne Rezept, und verlangte Morphium...

Das ist ein sehr seltsames Verhalten.

als schwer leidenden Mannes ohne sein Wissen zu ändern. Können Sie mir das nicht erklären?

Das ist nach dem besten, Freund, es sei gewöhnlich, zitierte Roland, vorausgesetzt, daß Sie nicht Nummern wissen.

Mein, mein, beruhigte Brennecke, es ist diesmal außerordentlich etwas ganz anderes.

In den meisten Fällen ganz und gar nicht.

Mir geht es genau so, allein ich bitte Sie, heute über sechs Wochen mein Trauzuge sein zu wollen.

Mein Trauzuge, erwiderte Brennecke ruhig.

Aber, bester Freund, was ist Ihnen denn angefallen?

Ich habe mich entschlossen, in den weiß zweifelhafte Stand der Ehe einzutreten, und glande dazu keine schlechteren Gründe zu haben...

Das ist ein sehr seltsames Verhalten.

gemeinen vom Heiraten nicht viel, man kann jedoch in eine Lage kommen, in der dies schicksal unumkehrlich wird.

Das ist ein sehr seltsames Verhalten.

Das ist ein sehr seltsames Verhalten.

Das ist ein sehr seltsames Verhalten.

Das ist ein sehr seltsames Verhalten.

Das ist ein sehr seltsames Verhalten.

Das ist ein sehr seltsames Verhalten.

Das ist ein sehr seltsames Verhalten.

Das ist ein sehr seltsames Verhalten.

Das ist ein sehr seltsames Verhalten.

adäquaten, braven Mädchens; da ist's denn nicht mehr als billig, daß ich dafür einträte.

Wenn ich mir eine Bemerkung erlauben dürfte, so würde ich dies doch ein übertriebenes Wort gefühlt nennen...

Wie man es bei solchen Dingen nimmt, weiß ich nicht, das betreffende Mädchen aber hat die üblichen Verhandlungen...

Immer noch besser, sie würde, als daß ein Mann wie Sie zeilobens unglücklich wird.

Bedauert unglücklich?

Das brauche ich Ihnen wohl kaum mehr einzubringen. Lieben Sie denn das Mädchen überhaupt?

Fragen Sie lieber, warum sollte ein Mann, der seine beste Zeit hinter sich hat und niemals ein Kusterbabe gewesen ist, ein junges, reiches, hübsches Mädchen nicht lieben?

Aber später, wenn der Reiz der Braut vorüber ist, was bleibt Ihnen dann?

Eine brave, kleine Frau, die mir eine warme, gemüthliche Hauslichkeit bereiten und mich ergehen lassen wird, bis der Tod mich scheiden muß.

Das ist ein sehr seltsames Verhalten.



Vor, Nah und Fern.

Der König von Württemberg leidet seit einigen Wochen an einem Infektionskrankheitsanfall...

Kunstwerk über in Amerika lebende Deutsche. Wie vom preussischen Kriegsministerium mitgeteilt wird...

Einziehung der Fünftausendzwanzig-Kronen-Geldstrafe. Am 1. August 1918...

Der Begründer der deutschen Schreibwarenindustrie. Kommerzienrat Friedrich Hennrich...

Eine ganze Kompagnie mit dem Namen Kreuz ausgezeichnet. In den Kämpfen an der Westfront...

Verdeutlichung von Ortsnamen. Der Regierungspräsident in Paderborn...

Wohlfahrt in Bad Homburg. In der Wohlfahrtsgesellschaft in Bad Homburg...

Die Spielverluste des Grafen Karolyi. Ein ungarisches Blatt berichtet...

Was meinen Sie am Ende? Wir meinen, das werden Sie am Ende...

Wie ein Döselchen, sie sollte überhaupt kein handhabe sein...

Was ist das für ein Mensch? Sie sind ein Mensch, wollen Sie mein Trauzunge sein...

Wie ein Döselchen, sie sollte überhaupt kein handhabe sein...

Was ist das für ein Mensch? Sie sind ein Mensch, wollen Sie mein Trauzunge sein...

7 Millionen Kronen vorauslegen. Der alte Herr erkrankt über diese Kleinigkeit...

Sachomlinow erschossen. Ein Pariser Blatt bringt einen Petersburger Privatbrief...

Die Grenzveränderungen Ruminiens nach dem Frieden von 1918. An Österreich-Ungarn abgetreten...



Nachdem nunmehr die endgültigen Grenzveränderungen Ruminiens nach dem Frieden von 1918...

Eine deutsche Frauenschule in Stockholm. Anfang Oktober wird in Stockholm eine deutsche Frauenschule...

Staatsunterstützung für Stockholmer Autobroschüren. Die Besitzer von 400 in Stockholm in Betrieb befindlichen Autobroschüren...

Gerichtshalle. Berlin. Ein Verbot gegen die Verleumdung wurde dem Rechtsanwalt Dr. von dem Sachgericht...

Derige Genehmigung der Reichsbank eingekauft. Bei allerdingt notwendig, daß der Staat nur gelien...

Die Grenzveränderungen Ruminiens nach dem Frieden von 1918. An Österreich-Ungarn abgetreten...

Not und Elend in Petersburg. Ein finnisches Blatt veröffentlicht folgende Schilderungen...

Not und Elend in Petersburg. Ein finnisches Blatt veröffentlicht folgende Schilderungen...

Not und Elend in Petersburg. Ein finnisches Blatt veröffentlicht folgende Schilderungen...

Not und Elend in Petersburg. Ein finnisches Blatt veröffentlicht folgende Schilderungen...

Not und Elend in Petersburg. Ein finnisches Blatt veröffentlicht folgende Schilderungen...

Not und Elend in Petersburg. Ein finnisches Blatt veröffentlicht folgende Schilderungen...

Not und Elend in Petersburg. Ein finnisches Blatt veröffentlicht folgende Schilderungen...

Not und Elend in Petersburg. Ein finnisches Blatt veröffentlicht folgende Schilderungen...

Not und Elend in Petersburg. Ein finnisches Blatt veröffentlicht folgende Schilderungen...

Not und Elend in Petersburg. Ein finnisches Blatt veröffentlicht folgende Schilderungen...

Not und Elend in Petersburg. Ein finnisches Blatt veröffentlicht folgende Schilderungen...

Not und Elend in Petersburg. Ein finnisches Blatt veröffentlicht folgende Schilderungen...

Not und Elend in Petersburg. Ein finnisches Blatt veröffentlicht folgende Schilderungen...

Not und Elend in Petersburg. Ein finnisches Blatt veröffentlicht folgende Schilderungen...

die, wie berichtet wird, im letzten Jahre 2410 Gallonen Milch gegeben hat...

Ein „unfehlbares“ Mittel gegen die Gicht. Zum Trost für seine gichtkranken Leber...

Not und Elend in Petersburg. Ein finnisches Blatt veröffentlicht folgende Schilderungen...

Not und Elend in Petersburg. Ein finnisches Blatt veröffentlicht folgende Schilderungen...

Not und Elend in Petersburg. Ein finnisches Blatt veröffentlicht folgende Schilderungen...

Not und Elend in Petersburg. Ein finnisches Blatt veröffentlicht folgende Schilderungen...

Not und Elend in Petersburg. Ein finnisches Blatt veröffentlicht folgende Schilderungen...

Not und Elend in Petersburg. Ein finnisches Blatt veröffentlicht folgende Schilderungen...

Not und Elend in Petersburg. Ein finnisches Blatt veröffentlicht folgende Schilderungen...

Not und Elend in Petersburg. Ein finnisches Blatt veröffentlicht folgende Schilderungen...

Not und Elend in Petersburg. Ein finnisches Blatt veröffentlicht folgende Schilderungen...

Not und Elend in Petersburg. Ein finnisches Blatt veröffentlicht folgende Schilderungen...

Not und Elend in Petersburg. Ein finnisches Blatt veröffentlicht folgende Schilderungen...

Not und Elend in Petersburg. Ein finnisches Blatt veröffentlicht folgende Schilderungen...

Not und Elend in Petersburg. Ein finnisches Blatt veröffentlicht folgende Schilderungen...

Not und Elend in Petersburg. Ein finnisches Blatt veröffentlicht folgende Schilderungen...

Not und Elend in Petersburg. Ein finnisches Blatt veröffentlicht folgende Schilderungen...



Gasthof zum Hirsch.
Donnerstag, den 26. September
 Gastspiel des Dresdner Operetten-Ensemble Petzold-Wahlburg.
 Operetten-Schlager! Neubelt!

Hamster-Maxe

Operetten-Posse in drei Akten von Fuchs Dreßler
Auffang 8 Uhr.
Aufführung 7 Uhr.

Preise der Plätze: Im Vorkauf Sperrpl. 1,50 M., 1. Platz 1,20 M., 2. Platz 80 Pf. An der Abendkasse Sperrpl. 2 M., 1. Platz 1,50 M., 2. Platz 1 M.

Nachm. 4 Uhr: Kindervorstellung

Im Reiche des Bergherrn Rübezahl.

Preise der Plätze 1. Platz 50 Pf., 2. Platz 40 Pf., Stehplatz 25 Pf.
 Zu recht zahlreichem Besuch laden hierzu ganz besonders ein

Robert Lehnert. **Die Direktion.**

Die Sparkasse zu Ottendorf-Moritzdorf

Gemeindevorstand, Kadeburgerstraße
 unter Garantie der Gemeinde, ist geöffnet an allen Wochentagen von 8 bis 1 Uhr
Der Zinssfuß beträgt bei täglicher Verzinsung 3 1/2 Prozent.
 Eintragung von Einlagen fremder Sparkassen auf die hiesige Sparkasse erfolgt kostenlos.
 Postsparkenkonto Leipzig 23927. — Gemeindegeld 281.

Verlag des Bibliographischen Instituts in Leipzig u. Wien

Atlas zum Kriegsschauplatz 1914/16. 16 Karten-Blätter mit 30 Haupt- und 15 Nebenkarten aus Meyers Reiseatlas-Legion. In Umschlag zusammengebunden. 1 Mark 20 Pfennig

Duden, Rechtschreibung d. deutschen Sprache und der Fremdwörter. Nach den für Deutschland, Österreich und die Schweiz gültigen amtlichen Regeln. Krone, neu bearbeitet und vermehrte Auflage. In Bänden gebunden. 1 Mark 20 Pfennig

Fremdwort und Verdeutschung. Ein Wörterbuch für den täglichen Gebrauch. Hrg. von Prof. Dr. Albert Zisch. In Bänden geb. 1 Mark

Technischer Modellatlas. 15 zerlegbare Modelle aus den wichtigsten Gebieten der Maschinen- und Elektrotechnik mit geschichtlichen Erläuterungen herausgegeben von Ingenieur Hans Richter. Neue, verbesserte Ausgabe. In Pappeband. 1 Mark

Meyers Handlexikon des allgem. Wissens. 6. Auflage. Umfasst 100.000 Wörter und Bezeichnungen auf 1612 Seiten Text mit 1200 Abbildungen auf 90 illustrierten Tafeln (davon 7 Farbtafeln). 22 Haupt- und 40 Nebenkarten, 26 selbständigen Textbeilagen und 30 farbige Illustrationen. 2 Bände in halbleder gebunden. 12 Mark

Buchdruckerei der Ottendorfer Zeitung

Hermann Rühle, Ottendorf-Okrilla.

<ul style="list-style-type: none"> Privat-Drucksachen: Einladungen, Menus Programme, Tanz-, Speise- u. Weinkarten Hochzeitsentwürfe, Feiertags-, Vint-, Verlobungs- u. Glückwunschkarten, Vermählungs- und Traueranzeigen Danksagungen etc. 	<p>◆ Eine vornehm ausgestattete Druck-sache verfehlt nie ihren Zweck. ◆</p>	<ul style="list-style-type: none"> Geschäfts-Drucksachen: Formulare, Tabellen, Briefbogen, Kuverts, Rechnungen, Post- karten, Lieferscheine Paketadressen, Quittungen, Adress- karten, Reise-Avisé, Wechsel, Zirkulare, Prospekte, Kataloge Preislisten etc. etc.
--	---	--

Geschmackvolle Ausführung .: Billigste Preisstellung
 Herstellung von Massen-Auflagen in kürzester Zeit

Obstbäume.

Apfel, Birnen, Pflaumen, Kirschen und Wallnüsse
 in hochst., halbst., Zwergobst, feinst- und wagerecht, Schnurbäume, Spalier- und U-Formen
Schattenmorellen, Pfirsiche, Stachel- und Johannisbeeren
 hochst. und Sträucher, Rhabarber, größter rotstieliger, Himbeeren, Quitten,
 Weispeln, Haselnüsse usw. empfiehlt in besten Sorten und wünschiger Ware
Preisliste frei. **Grafe's Baumschulen, Lausa**

Für sofort werden für unsere Kistenfabrik und unseren
 Platz

10 Arbeiterinnen

 gesucht.
August Walther & Söhne A.-G.
 Moritzdorf.

Gummi-Stempel

zu Original-Fabrikpreisen
 liefert schnellstens

Buchhandlung Hermann Rühle

Ottendorf-Okrilla.

Illustriertes Musterbuch

über

Kautschuk- und Metallstempel, Auszeichnungs-
 Kassetten, Zahlensätze, Schablonen, Petschafte
 Signierschriften, Schilder usw.
 steht Interessenten zur gefl. Einsicht zur
 Verfügung.

In den nächsten Tagen trifft auf
 Station Moritzdorf eine Lori

Weißkraut

 ein. Bestellungen nimmt schon jetzt
 entgegen
E. Parfisch, Kleinokrilla.

Eine Wohnung
 Stube, Kammer, Küche und Zubehör

Eine Wohnung
 2 Stuben, Kammer und Zubehör sind preis-
 wert zu vermieten.
Brauereigrundstück Medingen.
 NB. Auch wird
wachsender Hofhund
 zu kaufen gesucht.

Die engl. Kolonien

sträuben sich gegen weitere Truppensendungen.
 Die Gärten sind spärlicher aus!

Größeres Schul- oder

Stermädchen

 zur Aufwartung gesucht.
 Näheres in der Geschäftsflecke ds. Blattes.
 Tücht. saub.

Aufwartefrau

 oder Mädchen bei hohem Lohn gesucht.
 Näheres in der Geschäftsflecke ds. Blattes.

**Sechs gute Rohrstäbte, sowie
 Damenuhr mit Kette**
 zu verkaufen.
 Näheres im Pfarrhaus.

Erdbbeerpflanzen
 harte Ware
Lucida perfecta (Ananas)
 spätreifend
Amerikanische volltragende
 beste zum Einlochen
 10 Stück 50 Pf., 100 Stück 4,50 M.
 Vorausbestellung erwünscht.

Gebr. Bley, Gartenbaubetrieb
 Cunnersdorf.

Geld verdienen Kaufierer
 auch Arnold & Sohn, Wittgendorf b.
 Döbhuys (Thür).

Gebliche Haarzöpfe
 werden gewissenhaft nachgefärbt.
A. Rose.

Mitteilungen des Lebensmittelamtes.
 In den zugelassenen Verkaufsstellen
 werden Kartoffeln abgegeben, 1 Pfund kostet
 13 Pf.
 Die Kartoffeln sind unbedingt bis Ende dieser
 Woche zu entnehmen. Anspruch auf Rück-
 gabe berechtigt nicht.
 Möhren (Kartoffeln) stehen im Konsum-
 Bereich, bei Bedarf um 10 Pf. (Kartoffeln)
 zum Verkauf 1 Pfund kostet 15 Pf.
 In sämtlichen Geschäften kommen
 Verkauf 80 gr Margarine zu 34 Pf.,
 140 gr Zitronensaft zu 1,15 M.

